

# Da capo...

## Le Forum d'Vinyl 09/17

### Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



ein musikalisches Vermächtnis in allerbesten audiophiler Qualität!

### Die Highlights in diesem Heft:

#### - Gelungene Fortsetzung

Mit „Moonlight Sessions Vol. 2“ begeistert Lyn Stanley audiophile Jazzfans und Sammler gleichermaßen!

#### - Rockiger Rückblick

Die Rolling Stones öffnen mit drei LPs ihre Archive

#### - Beeindruckende Rückkehr

Chesky präsentiert endlich wieder Neuheiten auf Vinyl mit originellem Aufnahmeverfahren!

u.v.m.



## Highlight des Monats



Fausto Mesoilella - Gitarre, Loop Pedal

Aufnahmen am 14. und 15. Oktober 2016 im Hotel Il Castello, Palazzo di Scoto di Semifonte Certaldo Alto, Florenz, Italien über seine berühmten-Röhrenmikrofonen Neumann U47, U48, M49 auf einer 1/2 Zoll-Studiobandmaschine Ampex ATR 102 mit 76 cm/s.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci.

Pure Analogue Recording und Cutting One-Stage Pressing Process limitiert auf 496 Stück  
Gepresst bei Pallas in der kristallklaren 180 g-Vinyl!

Das historische Gewölbe des Hotels „Il Castello“, das sich im alten Palazzo die Scoto di Semifonte in der Nähe von Florenz befindet, war ein glückliche Entdeckung von Fone-Chef Giulio Cesare Ricci. Schon sieben Fone-Alben wurden mittlerweile in der kristallklaren Akustik des atmosphärischen Raumes aufgenommen, Jazzler wie Scott Hamilton sind hier schon quasi zuhause.

Fausto Mesoilella sagte einmal, er habe nur ein einziges Handwerk gelernt, und sei froh, davon leben zu können: das Gitarrespielen. Auf Platten wie dieser hört man aber, dass sein Spiel so viel mehr war als nur schnödes Handwerk - beinahe schon Zauberei.

### Fausto Mesoilella - Taxidi (2 LP, 180 g)

Am 30. März diesen Jahres starb mit Fausto Mesoilella einer der größten Gitarristen Italiens mit 64 Jahren völlig überraschend an einem Herzinfarkt. Über lange Jahre war Mesoilella eng verbunden mit dem italienischen High-End-Label Foné; hier waren seine Alben „Live Ad Alcatraz“ und „Canto Di Stefano“ erschienen und auch bei der deutschen Audiophilen-Gemeinde auf offene Ohren gestoßen. Im Herbst letzten Jahres nahm Mesoilella für Foné ein Album auf, das nun sein letztes bleiben wird: „Sein Meisterwerk, ein Vermächtnis für uns alle“, so nannte es die italienische Zeitung Avvenire. „Taxidi“ heißt die Doppel-LP, griechisch für „Wege“. Und die Wege, die Mesoilella auf diesem Album beschreitet, sind lang, vielfältig und spannend, und sie laden ein, den Gitarrenmeister beim musikalischen Spaziergang zu begleiten und staunend zu lauschen.

In Italien kennen die meisten Musikfans Mesoilella als Gitarristen der eigenwilligen Jazz-Pop-Rock-Band Avion Travel, aber auch abseits der großen Bühne war Mesoilella aktiv, als Komponist, Arrangeur und Studiomusiker, er schrieb Filmmusik, produzierte und musizierte mit so unterschiedlichen Größen wie Andrea Bocelli, Gianmaria Testa und Gianna Nannini. All diese Einflüsse und Erfahrungen kann man auf „Taxidi“ hören, und man hört sie in dem kleinen, unauffälligen Format, welches dem bescheidenen Virtuosen insgeheim immer das liebste war: solistisch instrumental, nur er und seine Gitarre.

Aus vier „Suiten“ besteht dieses Album, und diese wiederum sind untergliedert in jeweils ein bis sieben Abschnitte, die nahtlos ineinander übergehen. Teilweise sind es Kompositionen Mesoilellas, teilweise freie Improvisationen, teilweise Arrangements von Werken anderer Komponisten. So beginnt etwa die Suite Nr. 1 mit Eric Saties bekannter „Gymnopedie N. 1“, gefolgt von zwei kleinen „Beobachtungen“ („Osservazioni“) aus Mesoilellas Feder, um dann in das Evergreen „Veccio Frak“ des italienischen Liedermachers Domenico Modugno überzugehen, und von dort gar in Stings Pop-Hit „Fragile“ - und wieder zurück. Dies alles schafft Mesoilella so mühelos und unauffällig, dass diese vier Suiten wirklich wirken wie eigenständige Werke aus einem Guss. Dabei nutzt er nur seine akustische Konzertgitarre und ein Loop-Pedal, das es ihm ermöglicht, zu seiner eigenen Ostinato-Begleitung zu solieren, oder auch mal Schicht um Schicht eines komplexen Klangteppichs zu weben. Manchmal schillert das klassisch-impressionistisch, mal in jazzigen Farben und Rhythmen, mal schwingt die Musik zu lateinamerikanischen Rhythmen das Tanzbein, und manchmal schaltet Mesoilella gar einen leichten Verzerrer vor seinen Gitarrenverstärker und sein zartes Instrument steigt zu rockigen Höhenflügen auf.

Aufgezeichnet wurde diese solistische Glanzleistung im alten Palazzo die Scoto die Semifonte, von Fone-Chef Giulio Cesare Ricci persönlich mit den legedären Neumann-Röhrenmikrofonen. Dabei wurde bewusst vermieden, sich zu sehr auf Mesoilellas Gitarrenverstärker zu verlassen, sondern diesen nur für die Loop-Effekte ins Zentrum zu rücken und ansonsten sich weitestgehend auf den wundervollen natürlichen Klang der Gitarre und die herrliche Raumakustik zu stützen. Das Ergebnis ist allerfeinste Foné-Qualität, vielschichtig, transparent, warm und detailreich. Insgesamt ein Wahnsinns-Album - wer die Gitarre liebt, der kann an dieser Scheibe nicht vorbei! ww

Fone 109

K 1/P 1

54,00 €

### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Adam Baldych & Helge Lien Trio - Brothers (180 g)



Jazz

Vor zwei Jahren erschien mit „Bridges“ das erste gemeinsame Album des polnischen Jazz-Geigers Adam Baldych mit dem norwegischen Helge Lien Trio. Nun gibt es mit „Brothers“ einen Nachfolger, der weiter in die spannenden Arrangements und Klanglandschaften hineintaucht, die Baldych und Lien zusammen gestalten. „Unsere neue Musik ist dreckiger und wilder als auf „Bridges“, sie balanciert auf der Grenze zwischen Schrei und Schweigen“, schreibt Baldych. Und es stimmt: Das Album, das er seinem verstorbenen Bruder widmet, wird von einem traurigen, beinahe zornigen Grundgefühl vorwärts getrieben, starke emotionale Ausbrüche finden sich hier ebenso wie zärtlich zurückgezogene Passagen. Manchmal ergänzt dann noch der norwegische Saxofonist Tore Brunborg mit seinem dunklen, sanften Sound die Besetzung subtil und wirkungsvoll - ein perfektes Aufeinandertreffen! ww

ACT 9817

K 2/P 1-2

18,50 €

### Céline Dion - Sans attendre (2 LP, 180 g)



Pop

Obwohl Französisch die Muttersprache der Kanadierin Celine Dion ist, wurden im Lauf ihrer Karriere die größeren Erfolge immer mit ihren englischsprachigen Alben erzielt, und die französischen immer selbener. Gerade hierzulande sind ihre französischen Alben oft - zu Unrecht - kaum bekannt. Dabei war zum Beispiel „Sans Attendre“ 2012 ein Nummer-Eins-Hit in den Album-Charts - in Frankreich, Kanada, Belgien und der Schweiz. Wir können das Album nur allen ans Herz legen, die Celine Dion nur mit opulenten Schmachtfetzen a la „My Heart Will Go On“ assoziieren: „Sans Attendre“ bietet persönliche, gefühlvolle Songs und Chansons, die der Sängerin auf den Leib geschrieben wurden, darunter zwar auch manch wuchtige Pop-Nummer, aber am schönsten ist diese Scheibe immer dann, wenn sie sich gelassen und souverän in Zurückhaltung übt. Übrigens: Die Vinylfassung entspricht der Deluxe-Version mit sechzehn statt nur vierzehn Tracks. ww

2545.746

K 2/P 2

21,50 €

### Peter Gabriel - Long Walk Home: Music from the Rabbit-Proof Fence (2 LP, 180 g, 45 rpm)

Der 1901 gebaute, mit 1.837 km längste Zaun der Welt diente dazu, die eingeschleppten, zur Plage gewordenen Kaninchen zumindest aus einem Teil Australiens fernzuhalten. Entlang dieses Zauns spielt Doris Pilkingtons bewegendes Drama „Follow The Rabbit-Proof Fence“ um drei Halbbabinginesmädchen auf der Flucht aus einem Erziehungsheim. Für den Soundtrack seiner mehrfach preisgekrönten Verfilmung von 2002 konnte



OST

Phillip Noyce Worldmusic-Pionier Peter Gabriel gewinnen. Ein Glücksfall, wusste dieser doch mit seinem vierten Soundtrack die Geschichte musikalisch beeindruckend einfühlsam umzusetzen. Dominiert von düster-melancholischen, meditativ-sakralen Klängen erinnert vieles an Gabriels viertes Album, an „The Rhythm Of The Heat“ oder „San

Jacinto“, doch auch hoffnungsvolle, versöhnliche Momente scheinen immer wieder auf. Einige Themen des Soundtracks dürften durchaus bekannt sein, hielten sie doch auch in Gabriels ebenfalls 2002 veröffentlichtes Album „Up“ Einzug (z.B. bei „Sky Blue“). Gemeinsam mit treuen Mitstreitern wie David Rhodes, Manu Katch, Nusrat Fateh Ali Khan oder Shankar schuf Peter Gabriel mit „Long Walk Home“ einen Soundtrack, der auch ohne Film wunderbar funktioniert.

Das limitierte sowie nummerierte Album wurde im Halfspeed-Verfahren remastert, kommt im Klappcover auf zwei 180g-schweren 45UpM-Vinylscheiben in bedruckten Innenhüllen und enthält einen Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version (wahlweise in 16Bit oder 24Bit). rr

0800.518

K 1-2/P 3-4

30,00 €

### Jack Johnson - All The Light Above It Too



Pop

Der Songwriter Jack Johnson ist umtriebiger und lebt dabei den Traum vieler: er surft, dreht Filme, macht Musik - und das auf Hawaii! Sein nun erschienenes siebtes Album gehört zu den lang ersehnten dieses Jahres. Nicht etwa weil ein neues Jack Johnson-Album stets voller Überraschungen steckt, nein, das Gegenteil ist der Fall, denn was vielen Musikern zum Vorwurf gemacht wird, wird bei ihm erhofft: Man möchte mehr vom Gleichen, denn im Falle Jack Johnson kann man davon nicht genug bekommen. Dem Liedermacher gelingt es aber auch jedes mal aufs Neue, - metaphorisch gesprochen - auf altbekannten Stränden neue Muscheln zu entdecken, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen. So reiht sich auch auf „All The Light Above It Too“ Ohrwurm an Ohrwurm und die zehn akustischen entspannten Songs versetzen augenblicklich in Sommerstimmung, lassen gelassener auf den Alltag blicken. Das mag zwar nicht die Musikgeschichte revolutionieren, dafür wird „All The Light Above It Too“ aber umso länger den Plattenteller besetzen, denn es ist einfach zu schön. Tipp!

Das Album kommt im Klappcover mit bedruckter Innenhülle. rr

5782.775

K 1-2/P 2

24,50 €

### Mogwai (2 LP, 180 g, Clear Vinyl) - Every Country's Sun

Auf ihrem letzten Album „Rave Tapes“ von 2014 verwendeten die Postrock-Pioniere Mogwai verstärkt elektronische Klangerzeuger und verpassten ihren



Rock

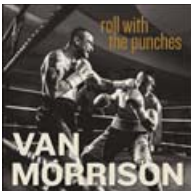
Klanglandschaften so einen eher technoiden bis krautrockigen Einschlag. Der neue Opus „Every Country's Sun“ orientiert sich nun wieder verstärkt am Sound früherer Alben, was alte Fans freuen dürfte. Die Rückbesinnung gelingt ausgezeichnet, wirkt verjüngend und nicht nostalgisch. Aufgenommen wurde das Album gemeinsam mit Dave

Friddmann, der schon 2001 das brillante, dritte Album „Rock Action“ produzierte, das mit dem aktuellen noch weitere Parallelen aufweist. So finden sich auf beiden - untypisch für Mogwai - gesungene Stücke („Party In The Dark“ vom aktuellen Album dient dabei gleich als Single-Auskopplung). Doch „Every Country's Sun“ ist rockiger, gerader und auch positiver als „Rock Action“, dabei aber keineswegs weniger hypnotisch - es seien nur die häufig verwendeten Vibraphon-Sounds als Hinweis auf sphärische Stimmungen genannt. Nach dem Weggang von John Cummings zum Quartett geschrumpft, hat die schottische Band nach all den Jahren noch etwas zu sagen und veröffentlicht nicht nur noch aus Gewohnheit wie manch andere Gruppe - dies macht sie nicht zuletzt zu etwas ganz Besonderem. Tipp!

Das Doppel-Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem, transparent-milchigen Vinyl sowie gefütterten Innenhüllen und einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

Rockact 108 K 2/P 2 29,00 €

### Van Morrison - Roll With The Punches (2 LP, 180 g)



Pop

Wer nach Van Morrisons letztjährigem Album „Keep Me Singing“ gedacht hat, der irische Songwriter mit der Wahnsinns-Stimme würde auf seine alten Tage sich vermehrt den zarten und zurückhaltenden Tönen zuwenden, den belehrt Van The Man jetzt mit „Roll With The Punches“ eines besseren: Zwei LPs fest in die Erde gestampfter Rhythm and Blues, mit Betonung auf Blues. Neben fünf neuen Songs aus der Feder Morrisons gibt es hier reichlich Genreklassiker zu hören, von T-Bone Walker, Sam Cooke und Count Basie bis zu Mose Allison, Doc Pomus und Sister Rosetta Tharpe. Mit einer mächtig groovenden Band und lässigen Arrangements im Rücken lässt Morrison seine niemals alternde Stimme ihre Zauberei entfalten - starkes Album! wv

5771.852 K 1-2/P 1-2 20,50 €

### Motörhead - Under Cöver (180 g)



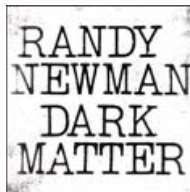
Rock

Ah, Lemmy Kilmister - selten hat der Rock'n'Roll eine so unverwechselbare, eigenwillige Gestalt gesehen wie ihn, und als er im Dezember 2015 überraschend verstarb, ging zweifellos eine Ära zu Ende. Sofort war klar, dass es ohne ihn kein „Motörhead“ geben würde - und umso mehr freuen wir uns natürlich, dass es eben doch ab und zu mal

noch eine Motörhead-Platte aus den Archiven schafft. „Under Cöver“ ist das große Cover-Album, das Motörhead immer geplant hatten und nie fertig stellen konnten. Covers von alten Motörhead- oder Tribute-Alben aus 25 Jahren finden sich darauf, das legendäre Trio spielt Hits aus den Federn von Judas Priest, Metallica, den Stones, Ozzy Osborne - und das besonders überraschende Schmankerl ist die bisher unveröffentlichte Version von David Bowies „Heroes“. Motörhead drücken jedem Song ihren Stempel auf, wuchtig, dreckig, ehrlich. wv

SLM 083 K 3/P 2 25,00 €

### Randy Newman - Dark Matter



Pop

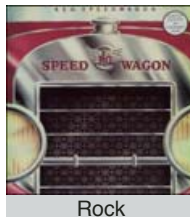
Randy Newman, Songwriter, Sänger, Pianist und Filmkomponist, ist trotz aller Erfolge seltsamerweise immer eine Art Insider-Tipp geblieben. Als er bei seiner 16. (!) Nominierung endlich einen Oscar für den besten Filmsong bekam und mit stehenden Ovationen begrüßt wurde, antwortete er schmunzelnd: „Ich will doch nicht euer Mitleid.“ Auf

seinem neuesten Album hört man genau den gleichen selbst-ironischen und zynischen Ton. Eingeleidet in teils cineastische, teils cabaret-artige Arrangements, die nicht selten an Tom Waits erinnern, singt Newman über Kreationismus oder Wladimir Putin, setzt dazwischen eine wunderschöne Ballade („Lost Without You“ erinnert auch an seinen großen Erfolg „I think it's going to rain today“), und eine neu aufgenommene Version seines Titelsongs zur Fernsehserie „Monk“, hier erstmals auf einem seiner Studio-Alben zu hören. „Dark Matter“ ist Newman pur, clever, unterhaltsam, düster, witzig und einfühlsam. Texte auf Beiblatt. Klappcover.

Mastering durch Bob Ludwig in den Gateway Mastering Studios, Portland, USA. wv

9794.034 K 1-2/P 1-2 23,00 €

### Reo Speedwagon - Reo Speedwagon (180 g, Coloured Vinyl)



Rock

Das Debüt-Album von REO Speedwagon aus dem Jahr 1971 wurde aus irgendeinem Grund von Plattenfirmen wie Fans stets ein wenig stiefmütterlich behandelt. Der große Erfolg der Band startete erst mit dem Nachfolger „T.W.O.“, aber schon das Debüt hat einige echte Perlen im Gepäck, nicht zuletzt den Publikumsliebbling „157 Riverside

Avenue“. REO Speedwagon waren eine echte Garagenband, und genau diesen rauhen Charme hört man dem ungebändigten Rock dieser Platte an. Gary Richraths griffige Gitarrenriffs zusammen mit Neil Doughtys boogielastigem Piano und den kraftvollen Vocals von Terry Luttrell (der nur auf diesem Album zu hören ist), und die Rhythmusmaschine aus Gregg Philbins Bass und Alan Gratzers Drums - das ist ehrlicher, bodenständiger und enorm energiegeladener Rock, wie man ihn nur selten zu hören bekommt. In rottem Vinyl. wv

265.691 K 2/P 2 19,50 €

## Rolling Stones - Complete Radio Broadcasts

Derzeit ist die größte Rock'n'Roll Band aller Zeiten auf ihrer unjubilanten „No Filter“-Tour. Und sie gehen back to the roots. Das blueslastige Programm hinterlässt überall restlos begeisterte Fans. Back to the roots gehen auch drei richtig klasse LPs, die wunderbar an die Anfangsjahre der Rolling Stones erinnern. Alle drei Platten erscheinen auf 180g-schwerem Vinyl, sind streng limitiert (je 2000) in coloured Vinyl (rot, weiß, blau), handnummeriert und im wertigen Glanzcover inkl. informativen Beiblättern.

### - Vol.1 1963-1964 (180 g, rotes Vinyl)



Rock

Der erste Titel dieser im leuchtenden roten Vinyl veröffentlichten LP ist das energiegeladene „Come On“, am 23. September 1963 aufgenommen in den Londoner Maida Vale Studios. Aus der gleichen Session stammen „Memphis Tennessee“ und „Roll Over Beethoven“. Damit zollen sie ihrem großen Idol Chuck Berry eindrucksvoll Tribut.

Die Aufnahmen klingen erstaunlich frisch und knackig. Der Sound drückt klang- und kraftvoll aus den Boxen. Aus dem Jahr 1964 stammt das bluesige „Don't Lie To Me“. Und es unterstreicht was Keith Richards einmal ganz bescheiden zu dem großen Konzert-Veranstalter Fritz Rau gesagt hat: „You know, we are just a suburban blues band from London“. Aber was für eine! wb

AC 5001 K 2-3/P 1-2 24,00 €

### - Volume 2 1964 (180 g, weißes Vinyl)



Rock

Mit dem Willie Dixon Klassiker „I Just Wanna Make Love To You“ startet Teil 2 der Stones-Edition. Blues as Blues can! Wunderbar prägnant pumpt Bill Wyman's Bass aus den Boxen. Charlie Watts Schlagzeug groovt, dass es eine wahre Hörfreude ist. Höhepunkt der in blütenreinem Weiß gepressten Scheibe ist der Titel „Not Fade Away“. Der Bo Diddley Klassiker macht richtig Spaß. Die Rhythmusgruppe, Mick Jagger's Gesang, die Gitarren von Brian Jones und Keith Richards und die röhrende Mundharmonika lassen den Blues Train ekstatisch dampfen. wb

BC 5001 K 3/P 2 24,00 €

### - Vol.3 1964-1965 (180 g, blaues Vinyl)



Rock

Ganz in Blau erscheint Volume 3 und rundet die Edition schließlich konsequent ab. Und wir haben nun auch alle (Vinyl) Farben der britischen Flagge zusammen. Ein feuriges „Around And Around“ eröffnet die Scheibe. Schöner Harmoniegesang prägt „If You Need Me“. Eine richtig klasse Slide-Gitarre spielt Brian Jones bei dem Muddy Waters-

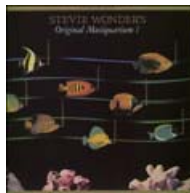
Klassiker „I Can't Be Satisfied“. Auch hier schiebt und groovt Charlie Watts in gewohnter Einheit mit Bassman Bill Wyman, dass es eine wahre Pracht ist.

Zwei herrliche Eigenkompositionen aus den Federn der beiden Kreativköpfe Mick Jagger und Keith Richards sind mit „The Last Time“ und „The Spider And The Fly“ enthalten. Und sie weisen schon sehr früh darauf hin, was für ein unermessliches Potential diese ganz besondere Band hat, hatte und hoffentlich noch lange haben wird. wb

CC 5001 K 3/P 2-3 24,00 €

## Stevie Wonder

### - Original Musiquarium I (2 LPs, 180 g)



Pop

Ein Klassiker ist zurück! Obschon Stevie Wonder als Wunderkind mit elf Jahren 1961 seine ersten Hits für Motown hatte, gelten vielen eingefleischten Fans vor allem die 70er als seine „klassische Periode“, mit epochalen Alben wie „Songs In The Key Of Life“ oder „Innervisions“.

Wer sich über diese großartige Schaffensphase mit ihrem typischen funky-jazzigen Popsound einen Überblick verschaffen will, der ist mit dem 1982 erschienenen Doppel-Compilation-Album „Original Musiquarium I“ bestens beraten: Hits von 1972 bis 1980 finden sich darauf, von „Superstition“ über „Sir Duke“ bis zu „I Wish“ und „You Are The Sunshine Of My Life“. Dazu noch vier Songs, die es nur auf diesem Album zu hören gibt, darunter das umwerfende „Do I Do“ mit einem Gastauftritt von Jazztrompeten-Legende Dizzy Gillespie. Ein Album, das Musikgeschichte geschrieben hat und noch richtig Spaß macht! Schönes Klappcover im Relieffdruck inkl. Download-Code. ww

5740.949 K 2/P 2 25,00 €

## Yusuf (Cat Stevens)

### - The Laughing Apple (180 g)



Pop

Spätestens seit seinem hochgelobten Comeback-Album „Tell 'Em I'm Gone“ von 2014 war klar: Yusuf (alias Cat Stevens) hat in seiner 25jährigen Schaffenspause nichts verlernt. Jetzt erscheint mit „The Laughing Apple“ wieder ein neues Album des 69jährigen, das nun auch klar macht: Yusuf ist mit sich und seiner Vergangenheit im Reinen.

Schon das wie früher von ihm selbst gezeichnete Album-Cover schlägt den Bogen zurück zu Alben wie „Tea For The Tillerman“ oder „Teaser And The Firecat“. Auch einige der Songs auf dieser Scheibe stammen aus dieser Zeit oder noch früheren Jahren. Mit einer kleinen Band aus langjährigen Weggefährten spielt Yusuf einen dezent arrangierten und umwerfend gut und locker gemachten Folk-Akustik-Sound, der seine sanfte Stimme umschmeichelt und seine wie immer filigran simplen, fast kindlichen und doch wirkungsvollen Melodien zu echten Klangerlebnissen macht. Ein wunderbares Album, das jedem sofort ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Klappcover mit 30seitigem, eingeklebten Booklet und Download-Code. ww

5771.109 K 2/P 2 33,00 €

## Analogue Productions (200g)

### Borodin - Symphony No. 2

Aleksandr Borodin - Symphony No. 2  
Nikolai Rimsky-Korsakov - Capriccio Espagnol op. 34,  
March From „Tsar Saltan“



Klassik

The London Symphony Orchestra. Dirigent: Jean Martinon. Hugh Maguire - Violin Solo. Aufnahmen 1958 in der Kingsway Hall in London, UK. Auf dieser Platte aus dem Jahr 1958 finden sich mit Borodin und Rimsky-Korsakov zwei russische Komponisten, die nicht nur gute Freunde und beide Mitglieder der sogenannten „Gruppe der Fünf“ waren, sondern auch beide das Schicksal teilten, ihre Musik stets hinter einen fordernden Hauptberuf stellen zu müssen: Borodin als Chirurg und Chemiker, Rimsky-Korsakov als Marine-Offizier. Beide einte ein Interesse an russischer Folklore und Geschichte, und eine seltene Gabe für farbenprächtige Orchestration. Borodins wichtige zweite Symphonie wird hier dem schillernden „Capriccio Espagnole“ von Rimsky-Korsakov gegenüber gestellt. Das London Symphony Orchestra unter Jean Martinon bestreitet die ausufernden Partituren mit Energie und Klugheit, besonders Borodins Symphonie besticht hier durch einen selten so zu hörenden Elan. wv

AAPC 2298 K 1/P 1 45,00 €

### Liszt / Enesco / Smetana - Rhapsodies (2 LP, 45 rpm)

Liszt - Hungarian Rhapsody No.2  
Enesco - Roumanian Rhapsody No.1  
Smetana - The Moldau / The Bartered Bride



Klassik

Diese Aufnahme von 1961 mit dem RCA Victor Symphony Orchestra unter Leopold Stokowski widmet sich ganz einer speziellen und bis heute äußerst populären Strömung des ausgehenden 19. Jahrhunderts: Der Zuwendung vieler klassischer osteuropäischer Komponisten zur Volksmusik und Folklore ihrer Heimatländer. So findet man hier Franz Liszts „Ungarische Rhapsodie Nr. 2“ mit ihren wichtigen Tanzrhythmen, George Enescus „Rumänische Rhapsodie Nr. 1“, mit den gigantischen Glissandi und den virtuossten Höchstanforderungen an die Streicher, und natürlich auch Bedrich Smetanas „Die Moldau“. Stokowski lässt das Orchester federleicht durch die vertrackten Rhythmen und die reiche Satztextur gleiten, die Klangqualität tut ihr Übriges, diese Platte zu einem echten Genuss zu machen. Klassik, wie sie sein soll. Schon das 2015 erschienene Remastering war ein echtes Highlight, die nun erschienene 45-rpm-Version stellt dieses noch einmal bei Weitem in den Schatten. Remastert durch Ryan Smith bei Sterling Sound von den originalen 3-Spur Bändern. wv

AAPC 2471-45 K 1/P 1 75,00 €

### Holly Cole Trio - Don't Smoke In Bed



Pop

Holly Cole - Gesang; Aaron Davis - Klavier; Howard Levy - Harmonika; David Piltch - Bass, Perkussion; & Streicher.

Von den vier Alben, die Holly Cole mit ihrem Trio aufnahm, bevor sie sich auf den Pfad der Solo-Karriere machte, ist „Don't Smoke In Bed“ von 1993 sicherlich das bekannteste, und auch klanglich das gelungenste. Die kanadische Jazzsängerin mit Ihrer traumhaft schönen Stimme und ihr minimalistisches Trio (Bass und Piano werden nur selten von äußerst sparsamer Percussion oder von Gastmusikern wie Joe Henderson am Saxofon unterstützt) bestechen durch ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Sound, der Holly Coles samtweiche Stimme perfekt in Szene setzt, und von Cole Porter über Kurt Weil bis hin zu Per Wer King so manchen ungewöhnlichen Song in neue Gewänder kleidet - bis heute unübertroffen: ihr originelles und mitreißendes Cover von Johnny Nashs „I Can See Clearly Now“. Eine fantastische Platte, jetzt durch Bernie Grundman remastert von den Originalbändern. wv

AAPP 049 K 1/P 1 45,00 €

### Respighi (2 LP, 45 rpm) - Pines Of Rome & Fountains Of Rome



Klassik

Chicago Symphony Orchestra u. d. Ltg. v. Fritz Reiner. Aufnahmen 1960.

Die beiden sinfonischen Dichtungen „Die Pinien von Rom“ und „Die Brunnen von Rom“ bilden zusammen mit „Römische Feste“ die Römische Trilogie des Bologneser Komponisten Ottorino Respighi. Respighis Musik ist atmosphärisch dicht und sehr bildhaft, teilweise fühlt man sich an Film-Soundtracks erinnert, ein Genre, das zu Respighis Zeit fast noch gar nicht existierte. Respighi beschreibt in seinen Dichtungen jeweils vier Pinienlandschaften und Brunnen in und um Rom und lässt vor dem inneren Auge des Zuhörers durch seine Klänge Bilder von glitzernden Fontänen und von Pinien gesäumten Wegen im Sonnenuntergang entstehen. Seine detailreichen Kompositionen vereinen sich mit der schier unglaublichen Präzision des Chicago Symphony Orchestras unter Leitung des gebürtigen Ungarn Fritz Reiner zu einem überwältigenden KLANGERLEBNIS. Man bedenke, dass diese Aufnahme aus dem Jahre 1960 in weniger als 12 (!) Stunden gemacht wurde. Beiden Stücken ist eine außerordentliche Feinzeichnung und mitunter ein beeindruckender Tiefbass gemein. Die audiophile Klangqualität bringt den Glanz und Facettenreichtum dieser Aufnahme perfekt zur Geltung. Ein Meisterstück, das nun endlich auch in der definitiven 45-rpm-Fassung vorliegt - selten kann man einen so detaillierten Orchesterklang hören! Unglaublich gut. Remastert durch Ryan Smith bei Sterling Sound. vb

AAPC 2436-45 K 1/P 1 75,00 €

## Various Artists - Ballet Music From The Opera

Werke von Giuseppe Verdi, Camille Saint-Sans, Gioacchino Rossini, Modest Mussorgskij



Klassik

Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire de Paris unter der Leitung von Anatole Fistouliari. Aufnahmen 1960 in La Maison de la Chimie, Paris, Frankreich durch den bekannten Tonmeister von Decca, Kenneth Wilkinson.

Im 19. Jahrhundert gab es kaum eine Oper ohne eine Ballett-Szene. Häufig dienten diese Interludien weniger der Handlung als vielmehr der schlichten Unterhaltung - auf dieser LP aus dem Jahre 1960 aber finden sich Beispiele dafür vereint, wie in Opern mit Ballett-Sequenzen Momente großer Dramatik erzählt werden können: der Triumphmarsch in Verdis „Aida“, das Finale aus Saint-Saens „Samson und Delilah“ oder aus Mussorgskys „Khovantschina“ oder die Soldatentänze aus Rossinis „Wilhelm Tell“. Das Orchester des Pariser Konservatoriums unter dem Ballettspezialisten Anatole Fistouliari besticht hier mit effektvoller und doch präziser Spielweise, der klare und druckvolle Klang der Aufnahme gewann durch das Remastering durch Willem Makee von den Original-Bänder noch einmal hinzu - eine mitreißende Platte! ww

AAPC 2400 K 1/P 1 45,00 €

## Walton - Facade

Sir William Walton - Facade  
Alexandre Charles Lecocq - Mamzelle Angot



Klassik

Royal Opera House Orchestra, Convent Garden. Dirigent: Anatole Fistouliari. Aufnahme 1959 in der Walthamstow Assembly Hall, London, UK.

Der Ballettspezialist Anatole Fistouliari, der in dieser Aufnahme von 1959 am Pult des Royal Opera House Orchestra steht, präsentiert hier zwei ungewöhnliche und speziell hierzulande äußerst selten gehörte Perlen des Balletts, die beide ursprünglich anderen Genres entstammen: „Mamzelle Angot“ von Alexandre Lecocq ist die Ballett-Fassung einer komischen Oper des 19. Jahrhunderts, turbulent und doch elegant. William Waltons „Facade“ von 1922 ist eines der faszinierendsten britischen Werke des 20. Jahrhunderts, ursprünglich als Begleitung zur Rezitation avantgardistischer Gedichte von Edith Sitwell gedacht, verspielt und voller humoristischer Finessen, Zitate und überbordender Orchestration. Eine durch und durch unterhaltsame Aufnahme zweier Werke mit echtem Seltenheitswert. Diese Aufnahme gehört zu einer der Besten überhaupt, die das Hause RCA je den Schallplattensammlern angeboten hat! Transparenz und Dynamik stehen hier im Einklang und lassen die farbige musikalische Darbietung zu einem echten Erlebnis werden! Durch das Mastering durch Willem Makee von den Original-Masterbändern werden die Vorzüge der Aufnahme wunderbar dargeboten. Ein echter Genuss! ww

AAPC 2285 K 1/P 1 45,00 €

## Audio Fidelity (180 g)

### John McLaughlin & Al Di Meola & Paco de Lucía - Passion, Grace & Fire



Jazz

„Passion, Grace & Fire“ - „Leidenschaft, Anmut & Feuer“ - ob die drei Herren, die auf dieser Platte an den Gitarren zu hören sind, mit diesen drei Schlagworten ihre jeweiligen Spielstile zu beschreiben suchten? Naja, das wäre wohl etwas überinterpretiert, schließlich mangelt es keinem der drei an irgendeinem der drei Titel-Attribute. McLaughlin, Di Meola und de Lucía, die 1980 mit „Friday Night In San Francisco“ einen Meilenstein der Akustik-Live-Alben kreiert hatten, gingen drei Jahre später für „Passion, Grace & Fire“ gemeinsam ins Studio, und ihre geniale Melange aus Jazz und Flamenco, dargeboten mit ungeheurer Virtuosität, ist im glasklaren Studio-Sound nicht minder beeindruckend als auf dem legendären Live-Album. Klare Empfehlung! Remastering durch Kevin Gray. Klappcover in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer.

AFZ 261 K 1/P 1 35,00 €

## Brilliance Music Studios (180 g)

### Anne Bisson - Four Seasons In Jazz - Live At Bernie's (2 LP, 45 rpm, Direct To Disc/Tape)



Jazz

Anne Bisson - Gesang und Piano; Jean-Bertrand Carbou - Kontrabass; Pierre Tanguay - Schlagzeug und Percussion.

„Live At Bernie's“ - wo ist das denn? Tja, „Bernies“ ist kein neuer hipper Jazzclub, sondern es ist das berühmte Masteringstudio von Bernie Grundman in L. A. Und „live“ meint hier nichts Geringeres als eine Direct-To-Disc-Aufnahme. Die Königsdisziplin der audiophilen Musikproduktion verlangt Musikern und Ton Technikern einiges ab, aber wie man dem ausführlichen Booklet dieses großartigen Konzeptalbums entnehmen kann, scheuten Anne Bisson und ihr Team keine Mühen, um ein perfektes Ergebnis zu erzielen. Auf vier LP-Seiten mit 45 rpm führt die kanadische Jazz-Sängerin, Pianistin und Songschreiberin mit Jazz-Standards und Eigenkompositionen durch die vier Jahreszeiten. Zwölf Songs für zwölf Monate, von „It Might As Well Be Spring“ bis zu „September in Montreal“ - ein abwechslungsreiches, stimmungsvolles und klanglich absolut umwerfendes Jazz-Erlebnis!

Limitiert und nummeriert auf 3.000 Stück. Klappcover mit 16seitigem Buch. Mastering durch Bernie Grundman. ww

BMS 101-45 K 1/P 1 119,00 €

## Chesky (180 g)

### Macy Gray - Stripped

Es war schon ein spezielles Experiment für Macy Gray: Als die Soul- und R'n'B-Sängerin 2016 ins Studio ging, um „Stripped“ aufzunehmen, war es nicht nur ihr aller-



Soul

erstes Jazz-Album, nein: Das „Studio“ war eine alte Kirche, die Band bestand nur aus drei Mann (Gitarre, Bass und Schlagzeug), und alles wurde „live“ mit nur einem einzigen Binaural-Mikrofon aufgenommen. Eine besondere Herausforderung, die Miss Gray aber mit Souveränität und emotionaler Tiefe meistert. Spannend dabei ist vor allem, dass die wenigsten Songs dieser ungemein jazzigen Platte eigentlich Jazz-Songs sind: Metallicas „Nothing Else Matters“ findet sich hier genau so wie Bob Marleys „Redemption Song“, und natürlich auch Macy Grays eigener größter Hit „I Try“, wie Sie ihn noch nie gehört haben. Ein gelungenes Album, das völlig zu Recht auf Platz 3 der Jazz-Charts landete. wv

CR 389

K 1/P 1

33,00 €

### Rosa Passos & Ron Carter - Entre Amigos



Jazz

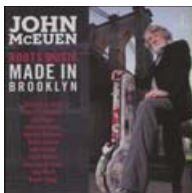
Ein ganzes Album nur mit Klassikern und Evergreen des Latin Jazz, von „Desafinado“ bis zu „Garota De Ipanema“ - damit ein solches Unterfangen im Jahr 2003 nicht zur faden Fahrstuhlmusik gerät, braucht man erstklassige und souveräne Musiker, und zwei solche fanden hier definitiv zusammen: die brasilianische Sängerin Rosa Passos und der legendäre amerikanische Jazz-Bassist Ron Carter. Gemeinsam mit einer kleinen Combo (Akustikgitarre, Percussion und Saxofon) heben diese beiden die Songs auf ein völlig neues Level an Eleganz und Lässigkeit. Eine Platte, an der man sich gar nicht satt hören kann. wv

JR 2291

K 1/P 1

33,00 €

### John McEuen - Made In Brooklyn



Folk

Als Mitglied der Nitty Gritty Dirt Band war John McEuen schon in den 70ern einer der Wegbereiter der Roots- und Americana-Szene der Gegenwart. Jetzt trommelte er für sein neuestes Album Freunde und Kollegen („im Alter von 50 bis 85“, so scherzt er) zusammen: David Bromberg an der Gitarre, Johnny Cashes Sohn John Carter

Cash, David Amram, Matt Cartsonis, und einige mehr, sogar McEuens alter Collegefreund, Kino-Comedian Steve Martin, gibt sich am Banjo die Ehre. Live und mit Cheskys neuer Binaural-Methode aufgenommen, spielt diese fantastische Formation Roots-Klassiker und Songwriterperlen, „My Dirty Life And Times“, „Blue Ridge Cabin Home“, „Mr Bojangles“ (damals ein Hit für Nitty Gritty) oder Warren Zevons „Excitable Boy“. Eine tolle Scheibe, auf der die gute Stimmung unter den Musikern bestens greifbar wird! wv

CR 388

K 1/P 1

33,00 €

### Rebecca Pidgeon - The Raven



Pop

Rebecca Pidgeon gehört zu den wenigen Künstlern, denen es gelingt, zwei nahezu gleichermaßen erfolgreiche Karrieren parallel zu bestreiten; eine als Schauspielerin und eine als Singer-Songwriterin. In letzterer Rolle veröffentlichte sie 1994 bei Chesky ihr Solo-Debüt „The Raven“, und wurde damit über Nacht zum Liebling der audiophilen

Gemeinde. Pidgeons sanfter Sopran wird eingehüllt in leicht gefügte akustische Arrangements in kleiner Besetzung; zu keltisch anmutenden Melodien und jazzigen Harmonien erklingen ihre poetischen Texte (an denen mitunter auch ihr Ehemann, der preisgekrönte Drehbuchautor David Mamet, beteiligt war). Jetzt erscheint dieses wundervolle Album remastert - ein subtiler und filigraner Musikgenuss. wv

CR 115

K 1/P 1

33,00 €

### Melissa Menago - Little Crimes



Pop

Als Frontsängerin der Indie-Rock-Band June Divided kam Melissa Menago in den letzten Jahren zu einigem Erfolg. 2016 veröffentlichte sie bei Chesky ihr Solo-Debüt „Little Crimes“. Mit einer Mischung aus eigenen Songs, neu arrangierten June Divided-Nummern und ausgesuchten Covers (ihre Version von Leonard Cohens „Halleluja“ bringt völlig neue Facetten des Songs zum Glänzen) weiß diese Scheibe zu überzeugen. Aufgenommen wurden die luftig leichten Akustik-Arrangements in einer 130 Jahre alten Kirche in Boston, live, während draußen ein Unwetter niederging. Dank des von Chesky entwickelten Binaural-Aufnahmesystems wurde nicht nur die Akustik und Räumlichkeit der Aufnahme situation feinfühlig eingefangen, sondern sogar der Regen, der leise aufs Kirchendach trommelt, ist mitunter im Hintergrund zu hören. Eine ungewöhnliche und stimmungsvolle Platte! wv

CR 384

K 1/P 1

33,00 €

### McCoy Tyner - New York Reunion



Jazz

McCoy Tyner - piano; Joe Henderson - tenor sax.; Ron Carter - bass; Al Forster - drums. Aufnahmen 3. und 4. April 1991, New York City. Der Titel deutet es schon an: Diese Platte ist eine Art Klassentreffen, und die vier Musiker, die hier im Studio saßen, schwelgen in der guten alten Zeit - aber obwohl auf „New York Reunion“ Hard Bop Jazz der alten New Yorker Schule zu hören ist, wie er 1991 eigentlich schon wieder ein alter Hut war, ist diese Scheibe keineswegs altmodisch oder rückwärts gewandt, sondern im besten Sinne zeitlos. McCoy Tyners stilprägendes Pianospiele swingt herrlich und umschmeichelt einen mit seinen typischen, vollen Voicings, dazu noch Ron Carters unübertrefflicher Bass, Joe Hendersons Saxofon-Soli und der sattelfeste Groove von Drummer Al Forster - die Tracklist aus Eigenkompositionen der vier Musiker und Standards von Cole Porter bis Thelonious Monk macht vom ersten bis zum letzten Ton mächtig Freude. wv

CR 051

K 1/P 1

33,00 €



## Columbia / Speakers Corner (180 g)

### Miles Davis - Miles Davis In Berlin (Mono)



Jazz

Miles Davis - Trompete; Wayne Shorter - Tenorsaxophon; Herbie Hancock - Klavier; Ron Carter - Kontrabass; Tony Williams - Schlagzeug. Aufnahmen vom 25. September 1964 live in der Berliner Philharmonie in Mono.

Miles Davis gründete 1955 mit John Coltrane, Red Garland, Paul Chambers und Philly Joe Jones ein Quintett, das das Jazz-Geschichte schreiben sollte und an dessen Ende 1959 schließlich das Jahrhundertwerk „Kind Of Blue“ stand (freilich kam es auch zu Umbesetzungen und Ergänzungen, zeitweise sogar zum Septett). Fünf Jahre sollte es dauern bis Davis erneut ein Quintett zusammenstellen konnte, das seinen Ansprüchen genügte. Vor allem die Suche einem Saxophonisten gestaltete sich schwierig, zu groß waren die Fußstapfen, die Coltrane hinterließ. Fündig wurde Davis schließlich mit Wayne Shorter und formierte mit diesem sowie Tony Williams, Herbie Hancock und Ron Carter 1964 sein heute nicht minder berühmtes zweites Quintett, welches am 25. September im Rahmen der ersten Berliner Jazztage erstmalig einem Publikum vorstellig wurde. War das Konzert in der Berliner Philharmonie schon damals das Highlight der Veranstaltung, so fügt sich heute noch eine historische Dimension hinzu. Obwohl das Set aus Standards des ersten Quintetts besteht, spürt man vom ersten Ton an eine Veränderung. In halsbrecherischer Geschwindigkeit stürzen sich die Musiker auf Stücke wie „Milestones“, „Walkin“ oder „So What“ und ebenso intensiv interpretieren sie den Klassiker „Autumn Leaves“ neu. Die Stimmung ist unglaublich, das Zusammenspiel scheint überirdisch und es wundert nicht, dass dieses Quintett den Jazz der nächsten Jahre maßgeblich beeinflusste. Am Ende des Weges steht auch bei Davis' zweitem Quintett mit „Bitches Brew“ ein Jahrhundertalbum und eine anschließende Neuorientierung Davis' - doch dies ist eine andere Geschichte. „Miles In Berlin“ gehört ausnahmslos in jede Jazz-Sammlung!

Das Album kommt in Mono auf 180g-schweren audiophilen Vinyl. Analoges Mastering vom analogem Masterband. rr

62.976

K 1-2/P 1

28,00 €

### Isley Brothers - The Heat Is On



Soul

Ernie Isley - Gitarre, Schlagzeug, Perkussion, Gesang; Chris Jasper - Keyboards; O'Kelly Isley, Ronald Isley,; Rudolph Isley - Gesang; Marvin Isley - Bass. Aufnahmen 1975. Wenn man sich „The Heat Is On“ von 1975 anhört, mag man kaum glauben, dass das dieselben Isley Brothers sind, die knapp fünfzehn Jahre zuvor mit „Shout“ einen

echten Rock'n'Roll-Klassiker geschaffen hatten. Der lässig-sanfte und perfekt produzierte Funk-Soul-Sound, den die fünf Brüder (plus ein Schwager) hier auf ihrem eigenen Label T-Neck auf die Beine stellten, ist bis heute unvergleichlich. Der perfekte Mix aus energischen Funk-Nummern („Fight The Power“) und zärtlichen - und

trotz unverkennbaren 70ies-Charmes soundmäßig angenehm zeitlosen - Balladen garantierte damals den Platz 1 in den Pop-Album-Charts, und heute noch das sofort sich einstellende Lächeln beim Zuhörer. ww

PZ 33536

K 1/P 1

28,00 €

### Mozart - Piano Concertos Nos. 11 & 20

Wolfgang Amadeus Mozart - Klavierkonzerte Nr. 11, KV 413, und Nr. 20, KV 466



Klassik

Rudolf Serkin - Klavier; Marlboro Festival Orchestra unter der Leitung von Alexander Schneider. Aufnahmen August 1957 in Marlboro, USA. Mozart, gemeinhin stets als Meister des sanften und gefälligen, zärtlichen und humorvollen Tons bekannt, verfügte über eine weniger offensichtliche und selten direkt zur Schau gestellte düstere

Seite, und keine zwei Werke eignen sich so gut dafür, diesen Dualismus exemplarisch zu verdeutlichen wie das heiter elegante F-Dur-Klavierkonzert, und sein zornig finsterner Gegenpart in D-Moll. Rudolf Serkin begeistert in dieser Aufnahme von 1957 mit dem von ihm gegründeten Marlboro Festival Orchestra durch sein klares und ruhiges Spiel, das ohne Effekthascherei der Musik Mozarts ganz die Bühne lässt. Leider ist diese klanglich ausgezeichnete Platte verkehrt etikettiert - das D-Moll-Konzert findet sich auf Seite eins, die allerdings mit dem F-Dur-Konzert beschriftet ist. Das tut aber dem Musikgenuss keinen Abbruch.

Analoges Mastering vom analogem Masterband. ww

MS 6049

K 1-2/P 1

28,00 €

### Prokofiev

#### - Suite From The Love For Three Oranges

Serge Prokofiev

- Symphony No. 1 in D major, op. 25

- Suite from „Lieutenant Kij“, op. 60

- Suite from „The Love For Three Oranges“, op. 33



Klassik

Eugene Ormandy dirigiert das The Philadelphia Orchestra. Aufnahmen März 1961, Dezember 1962 und Februar 1963 in der Town Hall und im Athletic Club, Philadelphia, USA. Die drei Werke Sergej Prokofiefs, die auf dieser Aufnahme von 1961 zu hören sind, zeigen allesamt den großen russischen Spätromantiker von seiner humoristischen und

aphoristischen Seite: Seine kluge Klassizismus-Parodie in der „Klassischen“ Symphonie, seine ursprünglich als Filmmusik zu einer Satire gedachte „Lieutenant Kije Suite“ oder die Suite aus seiner komischen Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“ - sie alle leben von musikalischem Humor und origineller und wirkungsvoller Orchestration. Eugene Ormandy und „sein“ Philadelphia Orchestra, das er fast fünfzig Jahre leitete, präsentieren die Werke mit dem typischen, ätherisch-sanften „Philadelphia Sound“, aber nicht ohne dabei an Biss und Präzision zu verlieren. Eine gelungene Einspielung!

Analoges Mastering vom analogem Masterband. ww

MS 6545

K 1/P 1

28,00 €

## Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

### Aretha Franklin - Arethas Gold (2 LP)



Jazz

Als man sich bei Atlantic Records 1969 entschloss, mit „Aretha's Gold“ ein Greatest-Hits-Album von Aretha Franklin herauszubringen, hatte sich die damals gerade 27jährige ihren Ehrentitel „First Lady Of Soul“ schon längst verdient - und „Aretha's Gold“ beweist eindrucksvoll, womit. Vierzehn Tracks sind auf dieser Platte vereint, allein sechs davon

Nummer-Eins-Hits. Und alle davon sind auch heute noch Nummern, die schon bei den ersten Klängen der sauber soulig groovenden Begleitband ein vorfreudiges Lächeln des Wiedererkennens aufs Gesicht zaubern: „Chain Of Fools“, „Think“, „Respect“, „I Say A Little Prayer“ - ganz klar, niemand konnte der „First Lady“ ihren Titel in den letzten vierzig Jahren ernsthaft streitig machen.

Jetzt kam dieses Album in den Luxus des hochklassigen MFSL-Remasterings - mit 45 rpm kommen die Dynamik und klangliche Transparenz dieses Klassikers erst so richtig zum Tragen, und die Energie und Wandelbarkeit von Arethas Stimme und der weiche und doch druckvolle Sound der ungeheuer tight aufspielenden Studioband werden in allen Facetten perfekt abgebildet. Klare Empfehlung!

Das Remastering der auf 4.000 Exemplare limitierten übernahm Krieg Wunderlich, assistiert von Rob LoVerde.

Die Doppel-Vinyl-LP mit 33 rpm erscheint im hochwertigen Klappcover. ww

MFSL 479

K 1/P 1

70,00 €

### Jerry Garcia & David Grisman - Shady Grove (2 LP)



Folk

1989 veröffentlichten Folk-Saitenvirtuose David Grisman und Grateful-Dead-Gitarrist Jerry Garcia erstmals ein gemeinsames Album, das schlicht die Namen der beiden als Titel trug. Die Sessions für dieses Album machten den beiden Freunden so viel Spaß, dass sie in den folgenden sechs Jahren bis zu Garcias frühem Tod sich immer

wieder in ihrer Freizeit in Grismans Studio trafen und gemeinsam Folk-, Roots- und Americana-Songs mit diversen Begleitmusikern einspielten. 1996, ein Jahr nach Garcias Tod, veröffentlichte Grisman erstmals Aufnahmen aus dieser Zeit unter dem Titel „Shady Grove“. Ein herrliches Kompendium traditioneller amerikanischer Musik, von „Whisky In The Jar“ bis „Down In The Valley“. Der wundervoll warme Akustik-Sound der Platte glänzt im MFSL-Remastering unnachahmlich - ein echter Genuss, der zum Verweilen und immer wieder Anhören einlädt.

Die auf 3.000 Exemplare limitierte Doppel-Vinyl-LP mit 33 rpm erscheint im hochwertigen Klappcover und enthält ein zwölfseitiges, großformatiges Booklet mit vielen Fotos und ausführlichen Liner Notes von John Cohen. Das Remastering für Mobile Fidelity Sound Lab übernahm Krieg Wunderlich. ww

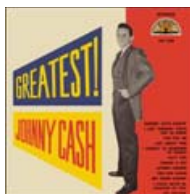
MFSL 478

K 1/P 1

70,00 €

## Original Recordings Music Group

### Johnny Cash - Greatest! (140 g, Mono)



Country

Johnny Cash - Gesang, Gitarre; und diverse Bands

Sun Records-Labelchef Sam Phillips hatte ein untrügliches Gespür für Stars und so nahm er 1955 auch den jungen Johnny Cash unter Vertrag, der so sogleich mit „Cry Cry Cry“ einen Hit landete. Es folgten zwei Alben, bevor Cash, mittlerweile ganz oben angekommen, zu Columbia Records wechselte und 1958 nach

Kalifornien zog. Der Geschäftsmann Phillips wusste Cashes Popularität dennoch weiter für sich zu nutzen, besaß er doch noch genügend unveröffentlichtes Material, das er gemeinsam mit B-Seiten bis 1964 parallel zu Cashes Columbia-Veröffentlichungen nach und nach auf den Markt brachte. „The Greatest!“ ist das erste dieser Alben, erschien Anfang 1959 und enthält Perlen wie „Get Rhythm“, Charlie Feathers' „I Forgot To Remember To Forget“ sowie mit „You Win Again“ und „Hey Good Lookin'“ zwei Hank Williams-Klassiker. Die authentische Wiederauflage des Albums mit Songs aus der Frühphase des legendären Country-Sängers ist dabei längst nicht nur für Fans interessant - Cashes' „Boom-Chicka-Boom“-Sound reißt seit über 60 Jahren einfach jeden mit!

Das Album kommt auf 140g-schwerem Vinyl, gepresst bei Pallas in Deutschland. rr

ORGM 2079

K 2/P 2

33,00 €

### Carl Perkins (140 g, Mono) - Best Of The Sun Records Sessions



Rock

Carl Perkins - Gesang; und diverse Bands.

Auch wenn Carl Perkins nie auch nur annähernd den Erfolg und die Popularität des „King of Rock'n'Roll“ Elvis Presley erreicht hat, gilt er nicht nur seinen Fans als wahrer König des Rockabilly, dessen Song „Blue Suede Shoes“ darüber hinaus nicht ganz unerheblich zu Presleys kometenhaftem Aufstieg beitrug. Perkins Karriere begann

1955 mit einem Plattenvertrag beim legendären Sun Records Label (genauer: dessen Sublabel Flip Records) und einer Reihe von Chart-Erfolgen wie beispielsweise mit dem Song „Dixie Fried“. Im Frühjahr 1958 wechselte er schließlich zu Columbia Records, doch es sind vor allem seine Sun-Klassiker wie „Roll Over Beethoven“ oder „Only You“, die auch heute noch jeden Musikfreund begeistern und von Stars wie Paul McCartney oder Johnny Cash verehrt und immer wieder gecovered wurden. Das vorliegende Album „Best Of The Sun Records Sessions“ stellt nun die wesentlichen Aufnahmen der Sun Records-Ära zusammen, extra neu remastert für diese Vinyl-Ausgabe. Es reiht sich Hit an Hit - ein Album also, das in keiner Sammlung fehlen sollte!

Das Album kommt auf 140g-schwerem Vinyl. rr

ORGM 2084

K 2/P 2

33,00 €

## Ozella (180g)

### Live Maria Roggen & Helge Lien - You



Jazz

Fünf Jahre nach dem Vorgänger „Lavesalg“ veröffentlichen die norwegische Sängerin Live Maria Roggen und der ebenfalls norwegische Pianist Helge Lien ihr zweites gemeinsames Album. Beide gehören derzeit sicherlich zu den wichtigsten und interessantesten Musikern der skandinavischen Jazz-Szene. Für „You“ haben Roggen und Lien sich nun mit Stücken von sehr unterschiedlichen nordischen Musikern auseinandergesetzt, wie beispielsweise „Scatterheart“ aus dem „Selma“-Soundtrack der Isländerin Björk oder „Dynamite“ der Schwedin Stina Nordenstam. Die Arrangements des Duos sind dabei stets feinsinnig und fragil, die Interpretationen höchst einfühlsam und intensiv. Das Original zu respektieren und dennoch dem Cover einen eigenen Charakter zu geben, gelingt hier einfach mustergültig. Bestes Beispiel ist der Song „Should Have Known Better“ der norwegischen Hardcore/Punk-Band Life... But How to live it? Die äußerst reduzierte, perkussive Interpretation bewahrt die Wut des Originals und wirkt dabei elegant und kühl. Das ist großartig, wie überhaupt „You“ ein meisterhaftes Album zweier großer Künstler ist. Deutliche Empfehlung!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem Vinyl und ist limitiert. rr

OZ 1066 K 1-2/P 1-2 28,00 €

## Pure Pleasure (180 g)

### Louis Armstrong - Town Hall Concert Plus (Mono)



Jazz

Die Aufnahmen entstanden am 24. April 1947 in der Town Hall, New York City, USA, in Mono. Als der Promoter Ernie Anderson 1947 Louis Armstrong mit einer kleineren Besetzung als der üblichen Bigband in der New Yorker Town Hall spielen ließ, war Armstrong schon längst ein gefeierter Star, der nicht nur als origineller

und stilbildender Jazz-Trompeter bekannt war, sondern auch als Sänger, Schauspieler und Entertainer. Dennoch stellte das Konzert für den weiteren Verlauf Armstrongs Karriere eine Zäsur dar, denn mit diesem kehrte er zu seinen Ursprüngen in New Orleans zurück, löste seine Bigband auf und spielte die restlichen 24 Jahre seines Lebens nur noch mit seinem Sextett, den legendären All Stars. Zwar enthält das Album nicht das vollständige Town Hall-Konzert, sondern nur sechs Stücke, wurde aber durch weitere aus der gleichen Zeit ergänzt. Diese stehen jenen allerdings in nichts nach, denn Armstrong befand sich künstlerisch wie technisch auf einem Höhepunkt seiner Karriere. Seine sprühende Spielfreude und schiere Genialität wirkten ansteckend und lassen so auch seine Mitspieler über sich hinauswachsen (darunter befinden sich mit Duke Ellington, Billy Strayhorn, Neal Hefti und Johnny Hodges keine Unbekannten). Grandioser und mitreißender wurde Jazz nur selten auf Vinyl gebannt - „Town Hall Concert Plus“ darf in keiner

Jazz-Sammlung fehlen!

Das Album kommt in Mono auf 180g-schwerem audio-philinen Vinyl und wurde durch Ray Staff bei Air Mastering, Lyndhurst Hall (London) gemastert. rr

LPM 1443 K 1-2/P 1 28,00 €

### Steve Reich - Drumming



Klassik

Bob Becker, Ben Harms, Gary Kvistad, Steve Reich, Gary Schall, Glen Velez, Thad Wheeler - tuned drums, Marimbas, Glockenspiele; Pamela Wood Ambush, Jay Clayton - Gesang; Steve Reich - Pfeifen; Mort Silver - Flöte; u.a.

Als Steve Reich 1957 als Kompositions-Student an der Juilliard School aufgenommen wurde, nahm man ihn

dort nicht ganz für voll: Weder seine Besessenheit mit Rhythmik (im Gegensatz zu Tonalität) noch sein Hauptinstrument, das Schlagzeug, hatten zu dieser Zeit einen ernsthaften Stellenwert in der Musik der Avantgarde. Spätestens aber mit „Drumming“, einer Komposition für neun Perkussionisten, zwei Sänger und Piccoloflöte, zeigte er der Welt, was seine Musik wirklich konnte - eine Sternstunde der Minimal Music. Mit nur einem einzigen Rhythmus-Pattern, dessen Repetition, Verschiebung, Auf- und Abbau gelingt es Reich, ein knapp einstündiges Klanguniversum zu erschaffen, das ebenso simpel wie komplex, ebenso wie hypnotisch wie euphorisch, ebenso archaisch wie modern ist. Hier in der ersten Aufnahme mit Reich und seinem eigenen Ensemble von 1987. Ein zeitloses Faszinosum in lupenreiner Klangqualität. ww

NS 79170 K 1/P 1 28,00 €

## RCA / Speakers Corner (180 g)

### Everly Brothers - Stories We Could Tell



Pop

Erstveröffentlichung Juni 1972.

1972 waren die großen Zeiten der Everly Brothers schon lange vorbei, mehr als zehn Jahre trennten sie von ihren Rockabilly-Erfolgen wie „Wake Up Little Suzie“ oder „Cathy's Clown“. Nur ein Jahr später sollten die beiden Brüder im Streit auseinandergehen, doch zuvor nahmen sie noch ein Album auf: „Stories We

Could Tell“ wurde von der Öffentlichkeit damals kaum wahrgenommen, aber heute wissen nicht nur Fans der Everlys diese Scheibe als eines der gelungensten Country-Rock- und Singer-Songwriter-Alben der 70er zu schätzen. Gastmusiker wie Ry Cooder, John Sebastian, Warren Zevon, Graham Nash und David Crosby sorgen für reichlich hochkarätigen Rocksound, Songs aus der Feder von Don und Phil Everly selbst, aber auch Kris Kristofferson, Rod Stewart und Jesse Winchester machen die Platte zu einem abwechslungsreichen Musikerlebnis mit Tiefgang und Unterhaltungswert. Der druckvolle, gitarrenlastige Südstaaten-sound macht in bester RCA-Qualität auch heute noch Freude, und der unnachahmliche zweistimmige Gesang der Everlys, der ganze Generationen von Musikern beeinflusste, passt in diese Musik wie maßgeschneidert. Starkes Album! ww

LSP 4620 K 1/P 1 28,00 €



Lyn Stanley - Gesang  
Mike Garson, Tamiw Hendelman,  
Christian Jacob - Klavier  
Chuck Berghofer - Kontrabass  
Joe La Barbara, Ray Brinker, Bernie  
Dresel - Schlagzeug  
John Chiodini - Gitarre  
Rickey Woodard - Tenorsaxophon  
Chuck Findley - Trompete  
Bob McChesney - Posaune  
Corky Hale, Carol Robins - Harfe  
Hendrik Meurkins - Harmonika  
Luis Conte - Perkussion  
Steve Genewick - Schnipsen  
und das Budapest Scoring Symphonic  
Orchestra

Die Aufnahmen entstanden February  
2017 durch Al Schmitt und Steve Ge-  
newick, wurden gemischt von Michael  
Bishop (Five/Four Productions) und  
schließlich von Bernie Grundman  
gemastert und über seine berühmte,  
röhrenbefeuerte Schneidemaschine  
geschnitten.

Limitiert und nummeriert auf 2000  
Stück weltweit.

Aufwändig hergestellt im „One Step  
Pressing“-Verfahren! Gepresst bei RTI  
in den USA.

Interessierte finden auf Youtube ein lie-  
bevoll gemachtes Making-Of zu diesem  
Album - Lyn Stanley und Bernie Grund-  
man plaudern über den Aufnahme-pro-  
zess; die gute Stimmung zwischen den  
beiden hört man auf der Platte genau  
so wie ihre Kompetenz.

## Lyn Stanley - The Moonlight Sessions Vol. 2 (2 LP, 45 rpm, 180 g)

Aller guten Dinge sind drei, oder doch zumindest zwei, und so gibt es von  
Lyn Stanleys grandioser Scheibe „The Moonlight Sessions“ nun endlich das  
lange erwartete „Volume 2“.

Lyn Stanley muss man mittlerweile wirklich niemandem mehr vorstellen, die  
Zeiten, als man noch umständlich erklären musste, ja, das ist die weltweit  
erfolgreiche Turniertänzerin, ja, die singt jetzt, ja, sogar noch besser, als sie  
tanzt - diese Zeiten sind vorbei, denn für Jazzfans, und die audiophilen ganz  
besonders, ist Miss Stanley längst ein Begriff, der so manchen ohne groß  
nachzudenken nach jeder neuen Scheibe von ihr greifen lässt.

Was „The Moonlight Sessions Vol. 2“ angeht, können wir auch wirklich nur  
mit Nachdruck dazu raten! Die Aufnahmen zu dieser herrlichen Scheibe  
stammen aus der gleichen Recording-Session vom Februar 2017, bei der  
auch das Vorgänger-Album entstand; wer sich also auf Volume 1 schon für  
die samtweiche Stimme der amerikanischen Jazz-Sängerin und ihre viel-  
köpfige, lässig groovende Combo begeistern konnte, der wird am Volume  
2 seine wahre Freude haben - umso mehr natürlich die Unglücklichen, die  
von der streng limitierten ersten Scheibe keine mehr abbekommen haben.  
Das Rezept ist gleich geblieben: Im Zentrum steht der unverwechselbare  
Alt von Lyn Stanley und eine kleine aber unglaublich vielseitige Rhyth-  
musgruppe. Mit sensibler Diktion, perfektem Timing und hingebungsvoller  
Emotionalität entführt einen Lyn Stanley in die Welt des Great American  
Songbook, zuweilen gesellen sich zur kleinen Combo ein paar Bläser, auch  
mal Harfe oder Mundharmonika und sogar Streicher dazu, stets aber sind  
die Arrangements dezent und geschmackvoll gemacht. Für besonders origi-  
nelle Momente sorgt Pianist Mike Garson, der schon mal Debussys „Claire  
de Lune“ in „Somewhere Over The Rainbow“ überzuführen weiß, oder eine  
Beethoven-Sonate zum Intro für „How Incentive“ werden lässt. Selten  
werden die großen Vokal-Jazz-Standards der Vergangenheit noch mit so  
viel Feingefühl, Stil und Eleganz vorgetragen wie von Lyn Stanley und ihrer  
Combo - und das dank der Toningenieurskunst von Al Schmitt und Steve  
Genewick sowie des längst legendären Masterings von Bernie Grundman  
auch noch in überragender Klangqualität.

Auch Volume 2 der „Moonlight Sessions“ ist wie bereits Volume 1 weltweit  
auf 2000 Stück limitiert, kommt im hochwertigen Klappcover und ist bei Da  
capo in handsignierter Edition zu haben. Die beiden LPs mit 45 rpm auf 180  
g schwerem Vinyl wurden im hochwertigen und klanglich überragenden One-  
Step-Verfahren hergestellt - eine echte Seltenheit, deren Aufwand sich aber  
definitiv lohnt! Beim One-Step-Verfahren werden zwei der normalerweise  
durchgeführten Galvanik-Schritte eingespart, indem der Pressstempel direkt  
von der Urfolie gezogen wird. Dadurch gehen weniger Klanginformationen  
verloren, die LP klingt störrärmer, weiträumiger, detailreicher und dynamischer  
- allerdings können von jedem Stempel nur ca. 500 LPs produziert werden,  
danach ist ein neuer Stempel nötig - das erhöht Wertigkeit und Seltenheit  
dieser Platten noch einmal enorm.

Aufgenommen wurden alle Tracks „live“, also ohne Overdubs, Schnitte  
und Nachbearbeitungen. Musikalisch eine echte Herausforderung, perfekt  
gemeistert und klanglich erstklassig eingefangen. Dieses Album sollte man  
sich und seiner Anlage unbedingt gönnen! Limitiert und nummeriert auf 2000  
Stück weltweit im hochwertigen Klappcover. vv

AT 3106

K 1/P 1

189,00 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax. : 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreich-  
bar. Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de